

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S ; auswärts 1 M 45 S . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 70.

Donnerstag, 18. Juni 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Juni. Der Fremdenverkehr ist in den letzten Tagen wegen der Ausstellungen in Cannstatt und Stuttgart geradezu riesig geworden. Alle fahrplanmäßigen Züge bringen zwei bis dreimal mehr Wagen als gewöhnlich und sind gleichwohl stets überfüllt. Dazu trafen gestern Samstag 28, heute 24 Extrazüge hier ein, während gestern Abend 16 Extrazüge einen Teil der Fremden wieder fortführten. Auf allen Straßen wimmelt es von Menschen in allen Landestrachten, auch badischen und bayrischen. Die hiesigen Gasthäuser reichten bei weitem nicht aus, die Fremden zu übernachten und obgleich mehrere hundert Privatsfamilien Zimmer mit 2—3 Betten vermietet, mußten in letzter Nacht mehr als 1000 Fremde an Wirtstischen auf Stühlen sitzend schlafen. Schon in aller Frühe wimmelte es von Menschen auf dem Cannstatter Wasen, wo die landwirtschaftl. Wanderausstellung allgemeine Bewunderung findet. Die von den Preiscomités verliehenen Pferde sind erst teilweise bekannt und wo irgend ein erster Preis hingefallen ist, freut sich der ganze betreffende Bezirk. So sind die Rottweiler förmlich stolz darauf, in ihrem „Spittelbock“ den schönsten Gaisbock zu besitzen. Ueberdies hat Geh. Komm.-Rat von Duttendorfer in Rottweil erste Preise für Rindvieh und für seine prächtige Fischbrutanstalt erhalten. — Wenn kein Eintrittsgeld in die Cannstatter Ausstellung erhoben würde, so wäre der Menschenandrang sicher lebensgefährlich. Bis zum Samstag Abend waren schon gegen 20,000 zahlende Besucher in diese Ausstellung eingetreten. Dazu kamen weitere 12,000 Arbeiter und Schüler, welche zu ermäßigten Preisen Zutritt erhielten und größtenteils von ihren Arbeitgebern bezw. Lehrern geführt wurden.

Cannstatt, 16. Juni. Der letzte Sonntag brachte der landwirtschaftl. Ausstellung einen ganz unerwartet starken Besuch. Es traten 43,107 zahlende Personen ein. Auch am gestrigen 5. und letzten Tag ging es sehr lebhaft zu. Zahlende Personen sind 29,971 eingetreten. Während der Dauer der Ausstellung (11.—15. Juni) betrug die Besucherzahl 114,648 Personen, die jeweils den vollen Tagespreis bezahlt haben. Hierzu kommen noch zahlreiche Dauerkarten und Tausende von Arbeiter- und Schülerkarten, durch die die allgemeine Besuchsziffer noch bedeutend erhöht wird. Die Gesellschaft wird jedoch trotz der nicht unerheblichen Einnahmen einen Ueberschuß aus der Ausstellung nicht erzielen; sondern noch eine mehr oder weniger beträchtliche Summe zulegen müssen, wie die Gesellschaft über-

haupt bei ihren Ausstellungen im Durchschnitt 40,000 Mk. fast jedesmal zuschießen muß.

— Zur Erleichterung des Besuchs der Berliner Gewerbeausstellung werden auf den in den direkten Verkehr bereits einbezogenen württ. Eisenbahnstationen Heilbronn, Ludwigsburg, Stuttgart Hptbhf., Cannstatt, Ulm, Ravensburg, Friedrichshafen, Gmünd, Heidenheim, Blaustetten, Tübingen, Sigmaringen, Wildbad Rückfahrkarten I., II. und III. Kl. nach Berlin zum Preise der Karten für die einfache Fahrt ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt erstmals am 20. Juni; sodann am ersten und dritten Samstag der folg. 3 Monate, also am 4. und 18. Juli, 1. und 15. Aug., 4. und 19. Sept., letztmals am 3. Okt. d. J. Die Karten berechnen zu allen, die entsprechende Wagenklasse führenden Personen und Schnellzügen, zu den Durchgangszügen (D-Zügen) der preussischen Staatsbahnen jedoch nur gegen Zahlung der tarifmäßigen Platzgebühr. Die Gültigkeitsdauer beträgt 10 Tage einschließlich des Lösungstages. Fahrtunterbrechung ist einmal auf der Rückreise gegen Bescheinigung des Stationsbeamten zugelassen. Auf der Reise nach Berlin darf die Fahrt nicht unterbrochen werden, widrigenfalls die Fahrkarte sowohl für den Rest der Hinreise, als für die Rückreise ihre Gültigkeit verliert. Einer Abstempelung der Fahrkarten in der Berliner Ausstellung vor Antritt der Rückreise bedarf es nicht.

— Der wegen körperlicher Leiden pensionierte Obermaschinenmeister der württ. Eisenbahndirektion, Oberbaurat Klose hat für seine Konstruktion der seiner Zeit viel angefeindeten Elefantenlokomotiven von dem in Frankfurt a. M. zusammengetretenen Preisauschuß der deutschen Eisenbahnverwaltungen den 1. Preis mit 75,000 Mk. erhalten. Gegenüber den maßlosen Anfeindungen, die Herr Klose erleiden mußte und als deren eigentlichen Urheber man dessen längst pensionierten Vorgänger im Amte bezeichnet, ist diese Auszeichnung, welche durch die denkbar sachverständigsten Leute beschlossen wurde, eine großartige Genugthuung.

— Eine neue württ. Eisenbahnanleihe in Höhe von 8 Millionen soll zu dem Zinssatz von 3% demnächst ausgegeben werden. Bisher ist man in Württemberg bekanntlich niemals unter den Satz von 3½% heruntergegangen, aber nachdem Reich und Preußen mit der Ausgabe

von 3% Renten den Anfang gemacht hatten und nachdem auch die bayr. Abg.-Kammer den Finanzminister Fehr. v. Kiedl ermächtigt hat, zu gegebener Zeit eine Konversion der höher verzinslichen bay. Staatspapiere in 3%ige vorzunehmen, ist es begreiflich, wenn man auch in Württemberg 3%ige Papiere ausgiebt. Es ist ausgerechnet worden, daß der Staat Württemberg durch eine Umwandlung der höher verzinslichen Anleihen in 3%ige jährlich ca. 1¼ Millionen Mark an Zinsen ersparen würde und es ist begreiflich, daß die Staatsfinanzverwaltung einer derartigen Lockung keinen allzu großen Widerstand entgegensetzt; auf der anderen Seite steht freilich zu erwägen, ob nicht durch die allgemeine Herabsetzung des Zinsfußes der soliden Staatspapiere das Privatkapital sich veranlaßt sieht, höher verzinsliche, wenn auch minder sichere auswärtige Papiere zu kaufen, um schließlich den Zins samt dem Kapital zu verlieren.

Tübingen. Die Schwurgerichtssitzungen des 2. Quartals nahmen am Montag ihren Anfang. Als erster Fall stand auf der Tagesordnung die Anklage gegen den 68 Jahre alten Gemeindepfleger Joh. Mart. Gauß von Nebringen wegen erschwerter Unterschlagung im Amte. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage unter Zubilligung mildernder Umstände, worauf das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten erkannte. Der Angeklagte des zweiten Falles Fr. Häußler, Metzger von Nagold wurde wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde zum Strafminimum von 3 Monaten verurteilt und der Agl. Gnade seitens der Geschworenen empfohlen. Er hat, um sich die 20 Pfg. für eine Fleischschauurkunde zu ersparen, am 21. März eine solche Urkunde vom 15. auf den 21. März abgeändert und seinen Metzgerburschen mit dieser Urkunde mit Fleisch- und Würstwaren in die umliegenden Ortschaften gesendet, wo dieser die Urkunde einem Landjäger vorzeigte. Im dritten Fall gegen den Dienstknecht Jakob Schnauser von Liebelsberg O. A. Calw erfolgte Freisprechung des Angeklagten von einem Verbrechen der versuchten Notzucht.

Gmünd, 10. Juni. In einer hiesigen größeren Bijouterie-Fabrik kam in den letzten zwei Jahren auffallend viel Silber abhanden, ohne daß es gelungen wäre, Anhaltspunkte dafür zu erhalten, wie und auf welche Weise das Metall verschwand, bis der Geschäftsführer jüngst an einem

Mittage einen Kabinetmeister gerade in dem Augenblick auf frischer That erwischt, als derselbe im Begriff war, ein ca. 400 Gramm schweres Stück auf Nimmerwiedersehen in einer Tasche verschwinden zu lassen. Erhebungen ergaben, daß der Kabinetmeister der Verüber mehrerer solcher Diebstähle war und wie die N. Z. weiter hört, auch mit seinem Schwiegervater, welcher ein kleines Bijouterie-Geschäft betreibt, in unerlaubten Beziehungen gestanden hat. Der Verdacht gegen den Kabinetmeister, auch die früheren Diebstähle verübt zu haben, hat sich noch dazu verstärkt, daß sich dieser von hier entfernt hat. Der Schwiegervater des Flüchtlings wurde heute dem Amtsgericht vorgeführt und von diesem in Haft genommen. Der Flüchtling wurde in Heilbronn verhaftet.

Weinsberg, 14. Juni. Gestern abend brachte der hiesige Viederkrantz seinem Ehrenmitgliede, Hrn. Hofrat Dr. Theobald Kermer, eine Huldigung dar, aus Anlaß seines morgigen 80. Geburtstages. Herr Stadtschultheiß Seufferheld widmete dem hochbetagten Greise herzliche Worte und gedachte insbesondere seiner Widergenegung, worauf Herr Hofrat Kermer dankend erwiderte.

Heilbronn, 14. Juni. Der „Ned. Zeitung“ wird geschrieben: Der Sohn des Gärtner Jesh von dort, ein sechsjähriger Knabe, ist durch Vergiftung, herbeigeführt durch den Genuß von Goldregen, dieser Tage gestorben. Der Knabe hatte Goldregenblüten gekaut; die verderbenbringende Wirkung trat sofort ein. Ehe der Arzt herbeigeholt werden konnte, war der Knabe eine Leiche.

Ulm, 14. Juni. Gestern wurden die Bauarbeiten auf dem Münzinger Truppenübungsplatz vergeben. Es handelt sich um 51 Gebäude im Betrage von 408000 Mark. Den Zuschlag erhielt Werkmeister Vogel von Ulm mit einem Aufgebot von 15%.

Rundschau.

Pforzheim, 16. Juni. Der dritte Theil unseres Bürgerausschusses ist nunmehr in Händen der Sozialdemokraten, welche jetzt 32 Sitze einnehmen. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl in der 3. Klasse nämlich wurden sämtliche 16 aufgestellte sozialistische Kandidaten gewählt und zwar mit ca. 350 Stimmen Mehrheit. Die Beteiligung an der Wahl war seitens der bürgerlichen Parteien schwach. Im ganzen dürfte überhaupt kaum die Hälfte sämtlicher Wahlberechtigten gewählt haben.

Gernsbach, 13. Juni. Gestern, Freitag Abend nach 8 Uhr, verunglückte der von hier abgehende Zug am Bahnhof zu Hörden dadurch, daß er in ein unrichtiges Geleise fuhr. Die Lokomotive wurde vollständig zertrümmert, die nachfolgenden Wagen stark beschädigt. Der verheiratete Eisenbahnschaffner Gärtner aus Weisenbach, der noch auf das Notsignal bremsen wollte, kam zwischen die Wagen und wurde schrecklich zugerichtet, derselbe wurde mittelst Tragkorbs in das hies. Spital verbracht, wo er inzwischen gestorben ist. Auch der Lokomotivführer wurde schwer verletzt mit dem telegraphisch herbeigerufenen Hilfszuge nach Rastatt transportiert. Das Unglück geschah dadurch, daß vergessen wurde, die Weichen des Lagerplatzes richtig zu stellen und

dürfte die Hauptschuld den Weichenwärter treffen. Die Lokomotive fuhr in die Rampe hinein und bohrte sich 2 Meter tief in den Grund ein; die schweren Langholzwagen fuhren dann mit so starker Gewalt auf die Bordenwagen auf, daß alles zertrümmert wurde.

Dem „Weinh. Anz.“ wird von der Bergstraße geschrieben: Allwöchentlich kann man vom vorderen Beschmitzthal that-sächlich ein nicht mehr sehr junges Weib mit einem großen Korbe auf dem Kopfe per Fuß nach Mannheim wandern sehen. Nächsten Tages sieht man die besorgte Frau leer wieder ermüdet zurückkehren. Was ist's nun, das dieses Weib allwöchentlich nach Mannheim treibt? Die Sache hat folgende Bewandnis: Der Mann arbeitet in Mannheim und kehrt nur höchstens alle 10 Tage zur Familie nach Haus zurück. In Mannheim aber kann der Mann nicht täglich seine Leispeise bekommen. Und da bringt ihm die ängstlich besorgte Frau allwöchentlich eine so große Portion — Kartoffelsalat, daß solcher für eine ganze Woche ausreicht. Die Geschichte soll that-sächlich auf Wahrheit beruhen. Aus Schonung wollen wir Ort und Namen verschweigen.

München, 15. Juni. Ein politisches Bonmot über den Moskauer „Zwischenfall“ des Prinzen Ludwig von Bayern ist in diplomatischen Kreisen im Umlauf: Frage: Wer hat den längsten Arm? Antwort: Prinz Ludwig von Bayern, denn er hat in Moskau das Glas erhoben und in Berlin damit angestoßen.

Straßburg, 16. Juni. Wie das „Tageblatt“ meldet, hat Graf von Degensfeld, Premierlieutenant im 8. Württembergischen Infanterieregimente Nr. 126 sich aus unbekanntem No.iven in seiner Wohnung erschossen.

Berlin, 15. Juni. Die Gewerbe-Ausstellung wurde gestern von 150,000 Personen besucht.

Kyffhäuser, 14. Juni. Die Einweihung des Kaiser-Denkmals erfolgt Donnerstag den 18. Juni in Gegenwart des Kaisers und der regierenden Bundesfürsten.

Aus dem Grunewald wird dem Teltover Kreisbl. geschrieben: Der in Sportkreisen bekannte Baron v. R. fuhr am 9. d. M., Nachmittags, nach dem Restaurant „Hundekehle“. Auf der Chaussee wurde er von zwei Radfahrern stark belästigt. Als er mit seinem Bierergespann nicht sofort auf das gegebene Glockenzeichen der hinter ihm herkommenden Radler ausbog, hieb der eine der Fahrer mit der Gerte auf eins der Pferde. Der Baron schlug hierauf den Radler mit der Peitsche. Dieser nahm seinen Revolver und schoß 2mal auf den Baron. Der erste Schuß ging fehl, während der 2. Schuß den Rutscher des Barons der Schulter verletzte.

Rom, 15. Juni. Gestern wurden nach vierzig-tägiger Haft die beiden Bauern freigelassen, die des Ueberfalles auf Se.

Hohheit den Herzog von Sachsen-Meiningen beschuldigt waren. Die wirklichen Thäter sind noch nicht ermittelt.

Der Kriegsminister in Asmara hat nach 7-tägiger Verhandlung den General Baratieri von der Anklage, die wegen der unheilvollen Schlacht von Adua gegen ihn erhoben worden war, freigesprochen; allerdings nur durch Stimmengleichheit der Richter. In dem Urteilspruch wird betont, daß Baratieri ein unglücklicher und der Lage nicht gewachsener Feldherr gewesen, aber nicht ein pflichtvergessener, und wenn ihn Schuld trifft, so hat er jedenfalls Mitschuldige gehabt, militärische und politische, und es wäre ungerecht, ihn allein büßen zu lassen.

Newyork, 12. Juni. Unweit Waco in Texas explodirte der Kessel eines vorüberfahrenden Eisenbahnzuges in dem Moment, als zwei mit Hochzeitsgästen vollbesetzte Wagen vor der Bahn-Barriere anlangten. Elf Personen, darunter das Brautpaar, wurden getötet, die übrigen Insassen mehr oder minder verletzt. Der Lokomotivführer und Heizer wurden ebenfalls getötet.

Newyork wird vielleicht demnächst eine dreistöckige Eisenbahn erhalten. Die dortige Manhattan-Hochbahn hat die Absicht, ihren Verkehr durch Errichtung von zwei Stockwerken über der jetzigen Bahn zu vermehren. Wie der Anwalt der Gesellschaft erklärt, sollen die beiden unteren Stockwerke für Hochbahnzüge benützt werden während der dritte den Radfahrern zur Verfügung gestellt werden soll. Die Breite des für Radfahrer bestimmten Pfades ist auf 22 Fuß im Ganzen berechnet. Der Boden soll auf 20 Fuß mit Tannenholz belegt und in der Mitte eine Barre mit Oeffnungen, die eine englische Viertelmeile von einander entfernt sind, angebracht werden, so daß man von einer Bahn nach der anderen gelangen kann. Auf diese Weise soll einer Ueberfüllung der Züge vorgebeugt werden, denn die Radbahn wird nach Ansicht der Bahnverwaltung täglich von mindestens 50 000 Radfahrern benützt werden. Damit die Hochbahngesellschaft auf die Kosten kommt, soll den Radfahrern eine Gebühr von 3 Cents für die halbe Fahrt und 5 Cents für die Rundreise abverlangt werden. Jede halbe Meile sollen Aufzüge angebracht werden, um Radfahrer nach dem dritten Stock zu befördern oder umgekehrt.

Muster franco in's Haus. Grösste Auswahl.	Buxkin doppelbreit, pr. Meter à Mk. 1.35
	Cheviot doppelbreit, pr. Meter à Mk. 1.95
	versend. in einzelnen Metern free.
	Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
	Specialität in Damenkleiderstoffen von 28 Pfg. an pr. Meter.

Gehören Sie zu Jenen,

die eine empfindliche, weniger widerstandsfähige Haut haben, dann waschen Sie sich täglich mit der anerkannt milden und fettreichen

Doering's Seife mit der Eule.

Sie werden mit dem Erfolg sehr zufrieden sein. Doering's Seife mit der Eule ist für 40 Pfg. überall erhältlich.

Schwarzwald-Verein

Bezirksverein Neuenbürg.

Samstag den 20. d. M., 5¹/₂ Uhr in Höfen
Ausschuss-Sitzung.

Gegenstand der Besprechung: Generalversammlung am 29. d. M.
in Neuenbürg.

Der Vorsitzende.

Schwarzwald-Verein.

Bezirks-Verein Neuenbürg.

Die **General-Versammlung** des Württ. Schwarz-
wald-Vereins findet am

Montag den 29. d. M.

in Neuenbürg statt. Das Programm wird seinerzeit be-
kannt gegeben.

Bestellungen von Gedecken zu dem gemeinsamen Essen
(2 Mk. 50) im Gasthof zur „Sonne“ können jetzt schon bei Herrn Stadt-
schultheiss Stirn erfolgen.

Der Vorsitzende.

Wildbad, 16. Juni 1896.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen
wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber
Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater und Bruder

Karl Heinrich,

Kübler

heute früh 1¹/₂ Uhr nach längerem Leiden im Alter
von 53 Jahren in dem Herrn verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Donnerstag Nachm. 2 Uhr.

Résinoline

ist das **einzig**, wirklich **geruchlose**

Bodenöl trodnet rasch, harzt und schmiert nicht, ver-
hindert die lästige Staubbildung, macht das
Holz sehr dauerhaft, größte Ausgiebigkeit,

Preis Mark 1.25 pr. Liter, **einfache Behandlung.**

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden
stark frequentierter Lokalitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureau:
Verkaufslotale, Restaurants, Turnhallen u.; ebenso für Linoleum-
Teppiche und Mosaikböden. (H 1520 - J)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.

Man hüte sich vor **Nachahmung** und verlange ausdrücklich **Ré-
sinoline!** Generaldepôt f. d. Kgr. Württemberg und Sachsen: **Koch
& Schenk, Ludwigsburg.**

Niederlage in Wildbad bei

Fr. Treiber.

Importierte

Havannah-
Hamburger- und
Bremer

Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische

== Cigaretten und Tabake ==

empfehl

Gustav Hammer.

Stadtgemeinde Wildbad.

Heugras-Verkauf

am Mittwoch den 24. Juni d. J.,
nachmittags 2¹/₂ Uhr

wird der Heugras-Ertrag der städtischen
Lautenhofwiesen an Ort und Stelle im
öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusam-
menkunft bei der Brachhold'schen Säg-
mühle.

Stadtpflege

Kälbermühle.

Mittwoch u. Donnerstag



wozu freundlichst einladet

Jakob Adam
3. Unter.

la Emmenthaler-
Kräuter- und Rahm- Käse
empfehl Gustav Hammer.



Man achte auf die Schutzmarke!
Schutzmarke
l. Brady
Man achte auf die Schutzmarke!

Maria-zeller Magen-Tropfen,

vortreflich wirkend bei Krankheiten
des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes
Haus- und Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
Magens, überreichendem Athem, Blähung,
saurerem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen,
übermäßiger Schleimproduktion, Gelb-
sucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf,
Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom
Magen herrührt, Ueberladen des Magens
mit Speisen und Getränken, Wärmer-,
Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heil-
kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich
die Maria-zeller Magen-Tropfen
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
Preis à Flasche sammt Gebrauchs-
anweisung 80 Pfg., Doppel-Flasche Mk. 1.40.
Central-Versand durch Apotheker Carl
Brady, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und
Unterschrift zu beachten.

Maria-zeller Magen-Tropfen sind
echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker Dr. Metzger.



Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. **Alle**
Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Außerordentliche Reserven:
über 5 Millionen Mark.

— + + —
Versicherungsstand:
ca. 42 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

Chr. Wildbrett in Wildbad.

W i l d b a d .

Schuhwaren - Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Filzfutter, **Turnschuhe** sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maassbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

P f o r z h e i m .

Während der Saison fortwährend **Auswahl von über dreihundert geschmackvoll garnierten**

Damen- u. Mädchen - Hüten

von **Mark 1.50** an

bis zu den hochfeinsten Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris gekauft hat. — Reparaturen und Umänderungen werden bereitwilligst ausgeführt.

Carl Meyle im Rathaus.

Otto Heydt,

Drogerie

Pforzheim, Sedansplatz,
empfiehlt bestens

Aechten Bernstein-Fussboden-Glanzack

in div. Farben.

Bester Fussboden-Anstrich.

Spiritus-Fußbodenlack
rasch trocknend.

Parquet- und Linoleumwischse.

Delfarben und Pinsel etc.

Fabrikation und Lager

sämtl. Bedarfsartikel für

Haustelegraphie
und **Telephonie**

Ein kompletter Haustelegraph zum
Selbstanlaen M. 6. —



Preisliste gratis.

J. M. Stamm, Stuttgart.

Patente in allen Ländern.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **Peter Viebig.**

Freitag den 19. Juni 1896.

9. Vorstellung

Duzend-Karten gültig.

Zum 1. Male

Zum 1. Male

Das Glück im Winkel.

Schauspiel in 3 Akten von Hermann
Sudermann.

Samstag den 20. Juni 1896.

10. Vorstellung.

(Duzend-Karten gültig.)

Die zärtlichen Verwandten.

Lustspiel in drei Aufzügen von Roderich
Benedix.

Berliner Tageblatt.

Den Ruf eines Weltblattes

hat sich das B. T. durch die allgemeine Verbreitung nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern erworben. Wo überhaupt im Ausland deutsche Zeitungen gehalten werden, da begegnet man sicherlich in erster Reihe dem B. T.

Diese universelle Verbreitung verdankt es seinem reichen **gediegenen Inhalt**, sowie der **Schnelligkeit und Zuverlässigkeit** in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten). Die Abonnenten des **B. T.** empfangen wöchentlich folgende **fünf höchst werthvolle Separat-Beiblätter**: Das illustrierte Witzblatt „**ULK**“, die feuilletonist. Montags-Ausg. „**Der Zeitgeist**“, die „**Technische Rundschau**“,

das belletr. Sonntagsblatt „**Deutsche Lesesalle**“ und die „**Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**“. Die sorgfältig redigierte vollständige „**Handels-Zeitung**“ des **B. T.** erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonderen guten Rufes. Besonders haben zu diesem großen Erfolge auch die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste sowie die hervorragendsten belletristischen Gaben, insbesondere **vorzüglichen Romane** und **Novellen** beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des **B. T.** erscheinen. Die Romane und Feuilletons des **B. T.** gelangen in **Deutschland allein** in diesem Blatte und **niemals gleichzeitig in anderen Zeitungen** wie dies jetzt vielfach üblich ist.

Im nächsten Quartal gelangt zum Abdruck der Roman

„Eine Liebestragödie“

von

Paul Bourget

dem berühmten französischen Akademiker. Bourget gilt als einer der ersten unter den lebenden Romandichtern Frankreichs. Die Stärke seines Talents liegt in der psychologisch feinen Seelenmalerei, in der fein ausgeführten Charakteristik der handelnden Personen. In obigen, an der lachenden Riviera spielenden tragischen Idyll kommen diese Vorgänge des Verfassers besonders zur Geltung.

Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mk. 25 Pfg. bei allen Postämtern. Probenummern franco.

Insertate (Zeile 50 Pfg.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Teilen Deutschlands, sowie im Auslande.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.